

Mittwoch, 02.05.2007

Diekneite für Doppel-Neubau am "U"



Das Robert-Schuman-Kolleg in der Sckellstraße. OB Langemeyer möchte es am bisherigen Standort belassen, die SPD-Fraktion ist da anderer Meinung. (WR-Bild: Franz Luthé)

OB Dr. Gerhard Langemeyer plädiert dafür, das Schuman-Kolleg an der Sckellstraße zu belassen und nur eine Berufsschule, das Robert-Bosch-Kolleg, auf der Union-Fläche neu zu bauen. In der SPD-Fraktion gibt es andere Vorstellungen. WR-Redakteur Gregor Beushausen sprach mit Hermann Diekneite, SPD-Fraktionsvize und schulpolitischer Sprecher.

Diekneite:

Nach der Rechnung des OB liegen die Kosten für den Neubau zweier Berufskollegs auf dem Union-Gelände und des Kinder- und Jugendtheaters um 15 bis 20 Mio. Euro höher als bei einer Sanierung. Wie geht die SPD mit diesen Zahlen um?

Zunächst einmal: Der Neubau des Robert-Bosch-Kollegs ist gesichert, der gordische Knoten an dieser Stelle durchschlagen. Natürlich sind Zahlen wichtig, wir werden sie auch noch einmal gewichten. Dennoch gibt es gute Gründe, die Sckellstraße komplett freizuziehen und auch das Schuman-Kolleg neu zu bauen. Es macht aus städtebaulichen und schulpolitischen Gründen keinen Sinn, an Einzelstandorten festzuhalten.

Welche Vorteile sehen Sie im Falle zweier Neubauten?

Einige. Aus städtebaulicher Sicht haben wir die Chance, vom Brügmannblock über die VHS bis zum Union-Gelände eine Art Bildungsmeile mit hochwertigen Einrichtungen zu schaffen. Durch die Konzentration von Berufskollegs holen wir junge Menschen in die Stadt, die im Übrigen auch Kaufkraft mitbringen. Es ist ja nicht so, dass die Gebäude ab dem frühen Nachmittag leer stünden. Auch solche Aspekte müssen in einer Rechnung berücksichtigt werden.

Und aus schulpolitischer Sicht?

Ergeben sich ebenfalls eine Menge Synergien, die mir bei der Betrachtung zu kurz kommen. Zwei Berufskollegs an einem Standort bedeuten beispielsweise, dass man Fachräume und Sporthalle gemeinsam nutzen kann. Wir dürfen uns vor dem Hintergrund sinkender Schülerzahlen die Entwicklungsmöglichkeiten nicht verbauen.

Die SPD will auch das Kinder- und Jugendtheater in die Innenstadt holen. Der OB hat auch dazu eine andere Meinung . . .

Es macht durchaus Sinn, auch das Kinder- und Jugendtheater zu verlagern. Weil es in die Innenstadt gehört.

Ist Ihre Meinung in der SPD-Fraktion auch mehrheitsfähig?

Ich gehe davon aus, dass es dafür eine Mehrheit gibt. Die Verwaltung hat uns zwar die Zahlen vorgelegt. Aber was wir anstreben, ist eine politische Lösung.

"Entscheidung noch nicht in der nächsten Ratssitzung"

Dafür benötigen Sie Mehrheiten. Die Grünen haben angesichts der Zahlen massive Bedenken.

Das habe ich auch gehört. Natürlich müssen wir uns noch weiter beraten, und ich gehe auch nicht davon aus, dass die Entscheidung darüber schon in der Ratssitzung am kommenden Donnerstag getroffen wird.

02.05.2007

Zeitungsverlag Westfalen GmbH & Co KG Essen-Dortmund